



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)

602 (29.12.1938) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-289335](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-289335)

Amerika im Schlepptau der Sowjets?

Abgeordneter Dies warnt die USA
Newport, 28. Dez. (AP-Funk.)
Im Gegensatz zu gewissen Bundes senatoren, die auch in den Weihnachtstagen ihre Heiße gegen Deutschland unvermindert forschten, warnte der Kongressabgeordnete Dies, der als Vorsitzender des Ausschusses zur Untersuchung staatsfeindlicher Betätigung über die Heftigkeit in den USA genau unterrichtet ist, vor der Vereinnahmung der Welt überflutenden Agitation mit dem Ziel, Amerika in mögliche europäische Vermindlungen hineinzuziehen. Abgeordneter Dies erklärte, Sowjetrußland wirke unermüdlich durch alle möglichen Kanäle und Agenten daran, den Kampf Sowjetrußlands zur Sache Amerikas zu machen. Auch von englischer Seite werde mit ähnlichen Absichten neuerdings ein wahres Agitationsbombardement auf die Vereinigten Staaten losgelassen. Es sei bedenklich, wie schnell sich die Vereinigten Staaten von der Isolation weg auf Intervention zu bewegen. Auch Senator Wheeler äußerte, daß eine Welle von Kriegshysterie und Agitation gegenwärtig über Amerika hinwegzöge, die zu den ernstesten Konsequenzen für die USA führen müßte.

Die Betrugsaffäre Tornenzopf zieht weitere Kreise

DNB Paris, 28. Dezember.
In der Skandalaffäre des Filmjuden Bernhard Nathán-Tornenzopf, Jean Gers-Timon, Frisch und Alexandre Johanides ist, dem „Journal“ zufolge, ein vierter Halbbesitz erlassen worden, und zwar gegen das ehemalige Mitglied des Sondergerichts Caron, dem Namen nach augenscheinlich ebenfalls ein Jude. Wie das „Journal“, der „Tour“ und andere Blätter zu berichten wissen, soll in den nächsten Tagen noch gegen eine Reihe von Mitschuldigen dieser jüdischen Gauner Affäre erhoben werden.
Der Gerichtsberichterstatter des „Journal“ meldet, daß der verhaftete griechische Jude Johanides zur Bilderrufung seines ersten Geständnisses gezwungen worden ist. Johanides hatte zuerst behauptet — wohl um die hauptsächlichsten Juden nicht zu belasten —, daß er die sieben Millionen unterschlagen habe, um sie dem ehemaligen griechischen Präsidenten Venizelos zu überweisen. Wie das „Journal“ weiter berichtet, haben die in Paris lebende Witwe des verstorbenen griechischen Staatspräsidenten und sein Sohn sowie dessen Sekretär auf Befragen dieses Märchen zerlegt. Das Blatt bemerkt, daß die ganze Skandalaffäre das fähigste Drehbuch für einen Film darstellen würde, das je ein Autor verfassen könnte.

In Kürze

In einem chilenischen Gefängnis brach ein Aufruhr aus, an dem sich 400 Gefangene beteiligten. Nach Zerstörung der Zellentüren kürzten die Gefangenen insassen auf die Flure und schlugen auf die Wachen ein. Erst einem dreistündigen Zusammenwirken von Polizei und Feuerwehrgelang es, die Ruhe wiederherzustellen.

Wie ein tschechisches Blatt mitteilt, wird von einigen Kreisen die Einführung der Arbeitsdienstpflicht in der Tscheco-Slowakei befürwortet. Ebenso sollen zum Frühjahr die Arbeitslager reorganisiert werden.

Der vor einigen Tagen von Freischärlern entführte Direktor der Osmanischen Bank in Jerusalem, für dessen Wiederauffindung die Mandatsregierung eine hohe Prämie ausgesetzt hatte, ist heute freilich unverfehrt wieder in Jerusalem eingetroffen.

Es wird starker Schneefall gemeldet

Das Grazer Becken berichtet 28 Grad Kälte

DNB Wien, 29. Dezember.
In Wien und Umgebung fiel am Mittwochvormittag abermals starker Neuschnee, so daß sich die auf den Straßen und Plätzen liegende Schneedecke beträchtlich erhöhte. Die Temperatur bewegte sich in Wien gestern und heute zwischen 4 und 8 Grad Kälte.

Die Bewohner der südlichen Steiermark erlebten den tiefsten Temperaturstand dieses Jahres. So wurde auf der Wetterwarte des Flugfeldes Thalhof bei Graz 28 Grad Kälte gemessen und in Maribor zeigten die Thermometer minus 24 Grad, während z. B. im oberen Murtal die tiefste Temperatur „nur“ minus 18 Grad betrug.

Stärke Schneeverwehn en im Allgäu

DNB Memmen (Allgäu), 29. Dez.
Zu starken Schneeverwehn en ist es am Mittwoch auf den Landstrichen des Allgäu gekommen, die vielfach den Einzug des Schneesturms notwendig machten, um vor allem das Fortkommen der Lastfernzüge zu ermöglichen.

Nervosität der Pariser Presse

Die Beurteilung der Vorsichtsmaßnahmen für Dschibuti

DNB Paris, 29. Dez.

Die Entsendung zweier französischer Kriegsschiffe und die bevorstehende Abfahrt eines Bataillons Senegalesen nach Dschibuti wird von den Donnerstagsfrühblättern in großer Aufmachung herausgestellt. Während ein Teil der Blätter sich bemüht, diese militärischen Maßnahmen in ihrer Bedeutung abzuschwächen, erklären andere Zeitungen, so vor allem die rechtsstehenden „Epoque“ und das sowjetfreundliche „Ordre“, darin ein un freiwilliges Eingeständnis der französi-

schen Regierung, daß die Lage in Dschibuti und an der Somalifüste doch ernst sei, als man bisher in Paris zugeben wollte.

Der Außenpolitiker des „Excelsior“ betont, Frankreich werde gegen ein „koloniales München“ einen Einheitsblock bilden. Von einer britischen Vermittlung sei nicht die Rede, denn Italien und Frankreich seien außerdem erpicht genug, um ihre eigenen Angelegenheiten unmittelbar zwischen sich zu regeln. Weiter erklärt der „Excelsior“ wieder, daß die Tür für Besprechungen offen bleibe, doch müsse die italienische Regierung hierzu Vorschläge machen im Hinblick auf eine bessere Zusammen-

Leon Blums hintertreppenpolitik

Eine Pariser Sensation - Veröffentlichung eines Briefwechsels

DNB Paris, 29. Dez.

Die politische Wochenschrift „Gringoire“ veröffentlicht heute als Beweis für die Richtigkeit des feinerzeit gemeldeten Angebots des Juden Léon Blum bzw. seines früheren Außenministers Delbos an Tardieu, die Ministerpräsidentenschaft eines sogenannten „Kabinetts breiterer Union“ oder einen wichtigen Ministerposten in einer solchen Regierung zu übernehmen, die entsprechenden Schriftstücke und Briefe, die Tardieu dem „Gringoire“ zur Verfügung gestellt hat. Die Veröffentlichung findet in der gesamten Pariser Presse starke Beachtung. Zahlreiche Blätter, denen vom „Gringoire“ diese Ausführungen bereits vor der Drucklegung zugehakt worden waren, bringen sie unter sensationeller Aufmachung.

Der Briefwechsel zeigt, daß die Hauptakteure der so jäh zusammengebrochenen Volksfront noch in allerletzter Zeit versucht haben, ihre Ziele auf Wegen durchzusetzen, deren Ungangbarkeit das Jahr 1938 klar erwiesen hat. Der Jude Blum suchte nicht mehr und nicht weniger als einen Mann, der, wie er sich selbst ausdrückte, vom Schloß eines Clemenceau sein sollte. Das geht klar und deutlich aus einem Schreiben hervor, in dem ein Freund Tardiens diesem Mitteilung über eine Unterredung mit ihm gemacht hat.

Dem ungenannten Briefschreiber hat nun Tardieu, der sowohl den Bankrott der Versailler Methoden wie auch der Volksfronttheologie durchschaut zu haben scheint, dem „Gringoire“ zufolge kurz darauf geantwortet, daß er feiner-

zeit freiwillig aus dem Parlament ausgeschieden sei und nichts mehr mit ihm zu tun haben wolle. Die Vorschläge Blums seien für ihn nichts Neues, denn schon im Oktober habe dieser ihn durch Delbos ähnliche Angebote machen lassen. Wie Tardieu diesen ersten Vorschlag aufgenommen hat, der ihm von Blum-Delbos über J. Aubert zugeht, zeigt seine am 19. Oktober erfolgte Antwort.

Tardieu hatte darin betont, daß die französischen Einrichtungen und Sitten völlig gewandelt werden müßten und daß seine Ideen weit von dem entfernt seien, was man ihm hier vorschlägt. Er denke nicht daran, weder als Mitglied noch als Chef eine Regierung Poincaré oder Doumergue wiederaufzusehen zu lassen. Was man ihm vorschlägt, sei ein alter abgelegter Kartell, mit dem man nichts Neues beginnen könne.

Diese Bloßstellung des Juden Blum und seiner hintertreppenmethoden durch Tardieu dürfte ihn erneut darauf gefoßen haben, daß weitest politische Kreise in Frankreich der Auffassung sind, daß jede französische Politik im Jahre 1938 mit anderen Voraussetzungen rechnen muß als im Jahre 1918.

Der „Gringoire“, der den Briefwechsel in zeitlicher Reihenfolge wiedergibt, bemerkt abschließend, daß Léon Blum und Delbos nun wohl ihre Gedächtnischwäche hinsichtlich ihrer so auffällig dementierten Vorschläge an Tardieu verlieren würden. Nehulich äußert sich die „Liberté“, indem sie betont, daß durch die Veröffentlichung dieser Schreiben jedes Dementi widerlegt und das Denkvermögen Delbos belebt würden.

Eisbrecher mit Telefon

Zehn Elbe-Eisbrecher kämpfen in Keilformation

am. Magdeburg, 29. Dezember.

Die Eisbrecher der Reichsstromwasserverwaltung setzen in diesen Tagen auf den großen Strömen im Kampf mit den Eismassen. Besonders beim Tauwetterbeginn müssen sie dafür sorgen, daß sich keine Eisbarrieren bilden, hinter denen angetautes Eis und Wasser Tamurdrüche hervorstülpen können. Auf der Elbe sind zurzeit zehn der größten deutschen Eisbrecher zu einer Flottille unter dem Flaggschiff „Elbe“ zusammengelassen, die durch Zuspriehung von Magdeburg aus ins Pader-

eis kommandiert werden. In Keilform greifen die schweren Schiffe die Eismassen an und bahnen sich zuseit zuseit bis dreißig Kilometer oberhalb Hamburgs ihren Weg durch das Pader-

Don Sachsens Grenze bis zur Nordsee

Die Eisbrecherflottille, die sogar über einen eigenen Kohlentender „Regir“ verfügt, hat eine über 250 Kilometer lange Wasserstraße von der sächsischen Grenze bis zur Nordsee zu bearbeiten. Nur für das Freihalten der Hamburger Hafengebiete werden Hamburger Eisbrecher eingesetzt. Das Hauptquartier liegt im Gebäude der Elbstromverwaltung in Magdeburg. Hier werden auf Grund von Wettervorhersagen und Eismeldungen der einzelnen Elbestationen die Operationsbefehle entworfen und die Angriffs- und Rückzugspläne ausgegeben.

Fernamt Hamburg verbindet mit „Elbe“

Fernmündlich auf drahtlosem Wege erhält der Flottillenchef auf der „Elbe“ seine Anweisungen. Obwohl die Telefonanlage augenblicklich noch veruchweise arbeitet, hat sie sich bereits gut bewährt. Um das Flaggschiff zu erreichen, ist nur notwendig, vom Fernsprecher in Magdeburg aus anzumelden: Bitte Eisbrecher „Elbe“ über Fernamt Hamburg. Alles übrige bleibt dann der Post überlassen, die in Hamburg unweit des Großsenbers einen Telefonkender errichtet hat.

Dammbrüche werden verhindert

Der Großeinwurf von Eisbrechern, wie er in dieser Frostperiode stattfindet, ist nicht nur für die Schifffahrt von größter Wichtigkeit. Als man vor einigen Jahrzehnten noch nicht in der Lage war, Eisbrecher in diesem Umfang einzusetzen, barsten oberhalb der Eisbarrieren sehr oft die Dämme und weite Landflächen wurden überflutet. Besonders die tiefelegenen Gegenden an der Unterelbe und am Niederrhein haben damals schwerste Verwüstungen erlebt.

arbeit zwischen den beiden „großen lateinischen Nationen“, eine Zusammenarbeit, die im Rahmen der gegenseitigen souveränen Rechte erfolgen könne. Allerdings müsse man zuvor soweit wie möglich die Atmosphäre zwischen Paris und Rom klären und gesünder gestalten.

Dementi von Toulon

Schließlich bemerkt sich der „Excelsior“, die Entsendung französischer Verhärterungen nach Dschibuti als Vorsichtsmaßnahme anzusehen, die im Zeichen internationaler Politik von einer elementaren Klugheit bestimmt sei. An anderer Stelle veröffentlicht der „Excelsior“ ein Dementi der Marineminister für Toulon gegen gewisse ausländische Pressenachrichten, die die Abfahrt französischer Truppen aus Toulon nach Dschibuti melden.

Der Londoner Korrespondent des „Excelsior“ berichtet, daß Chamberlain sich bei seinen Besprechungen in Rom in einer heißen Lage befinden werde, doch würde der Rahmen der deutsch-italienischen Besprechungen ziemlich beschränkt sein. Es sei wenig wahrscheinlich, daß Chamberlain sich in eine vertiefte Diskussion über Dschibuti, Suezkanal, Tunesien oder Somalia im Rahmen der französischen Regierung einlassen werde. Dagegen würde die Möglichkeit eines Waffenstillstandes in Spanien Gegenstand der Verhandlungen bilden. Der britische Premier werde versuchen, die Misarbeit Mussolinis für eine Einstellung der Feindseligkeiten in Spanien zu erreichen.

Der „Figaro“ gibt in einer Berliner Meldung eine Erklärung einer offiziellen Persönlichkeit wieder, wonach alles von dem Ergebnis der Besprechungen der britischen Minister in Rom abhängen werde. Sollte jedoch eine schnelle Einigung nicht möglich sein, würde das die Mittel zur Regelung der französisch-italienischen Angelegenheit in einer Konferenz bestehen.

Doriot brandmarkt Falschmeldungs-kampagne

Regierungsmaßnahmen gefordert

DNB Paris, 29. Dezember.

Gegen die letzte Welle falscher Meldungen nimmt der politische Direktor der „Liberté“, Jacques Doriot, am Donnerstag energig Stellung und fragt nach den Hintermännern, die diese neuesten Falschmeldungen am Abend der Reise Daladiers nach Korrika und Tunesien und der Komreise Chamberlains lancieren konnten.

Die französische und englische Regierung, so fordert Doriot, müßten jede auf ihrem Gebiet Maßnahmen ergreifen, damit es nicht wieder zu Zwischenfällen wie im September kommen. Von einer Falschmeldung zur anderen würde man in einen internationalen Konflikt geraten. Es ginge ganz und gar nicht an, daß internationale Verhandlungen, und besonders derartige Verhandlungen, wie diejenigen, die mit Italien eingeleitet werden müßten, durch finstere Nachrichtenfabriken getrübt würden. Die Handlung der verantwortlichen Minister dürfe nicht um Störagenten durchkreuzt werden. Die französische Regierung müsse sich, bevor sie Verhandlungen mit Italien einleite, bognen sichern, daß erneut Falschmeldungen in die Öffentlichkeit gebracht würden. Möge die Regierung doch die Nachrichtenagenturen kontrollieren und die Hersteller falscher Nachrichten strengstens bestrafen. Die Regierung würde sich schuldig machen, wenn sie sich nicht gegen die Erneuerung derartiger Zwischenfälle schütze, die im September die Atmosphäre so sehr vergiftet hätten.

Frankösishe Aufrüstungsdebatte

Daladier nahm das Wort

DNB Paris, 29. Dez.

Der Senat nahm am Mittwoch den Haushalt des Kriegsministeriums an. In der Aussprache wies Senator Lemeroy auf die „aufsehenmachenden Geladten am Horizont“ hin und meinte, man müsse sich fragen, ob Frankreich allen Möglichkeiten die Stirn zu bieten vermöge. Der Korrespondenzkomitee sei der Ansicht, daß eine Verhärterung der militärischen Organisation notwendig sei. Unter allen Umständen sei eine Rückkehr zur einjährigen Dienstzeit in Anbetracht der rekutenarmen Jahrgänge nicht möglich. In Gegenteile müsse man eine Dienstzeit von 18 Monaten ins Auge fassen. Die Zahl der aktiven Offiziere müsse gleichfalls erhöht werden.

Dann nahm Ministerpräsident Daladier das Wort. Er erklärte, es sei wünschenswert, die Kolonialtruppe auf die Stärke der Heeresarmee zu bringen. Soweit wie möglich solle auch den besten Eingeborenen-Untersoffizieren die Offizierslaufbahn geöffnet werden. Daladiere dante Senator Lemeroy für seine Ausführungen und gab zu, daß die Teilmobilisierung in Herbst gewisse Unvollkommenheiten gezeigt habe. Was die Effektivstärke betreffe, so könne Frankreich mit den fruchtbarsten Völkern nicht Schritt halten. Solange die Lage so bleibe wie im Augenblick, könne man auf die zweijährige Dienstzeit nicht verzichten, selbst wenn die Rekrutenjahrgänge wieder stärker geworden seien. Die Regierung beabsichtige, die Zahl der Offiziere beträchtlich zu erhöhen. Die Zahl allein aber mache noch nicht alles aus. Ueberlegenheit gründe sich auf Qualität. Es komme darauf an, daß sich die Qualität nicht verschlechtere.

Lebte

Eigentlich markiert, dieser vielen leeren Hände führte eher von ein Die Händler daß die Haus einfinden würd allzu viel Warten sie ihre Pfen sorgfältig borgen, um zur Mittags betrug.
Vor allem daß man die für, daß die nicht ganz spur auch der Salat hies meist red konnte weiter.
An den Witen Gänse auf, vor den Reich gehalten haben gekommen war soll eine Gans Fischbottichen auf, um als den.

Nach

Von dem nochmals verschend kann nach digen. Wenn das Quecksilber wenig über der hier und da Schnee sich doch rasch wie Wind von Süd sehr rasch gter Rull und b wir wieder 6

Dier

„Mensch, loß dann brauchst lichen Grünen Mar vom Kauf Radfahrer abzu was du für das Annoten oder da wolleste dir die hängen...“
Mar lacht, und verstand den Aung ist zwar reden, soviel du strahler. Denn Chaussee angeter spät entbedt hat auf Jnaretten in nicht. Also lebe Rasse, aber das würdest dich auch merket sehen. U Lampen, ist uns Treistrabler. — Junge, mir lan

Meistera

Kunst und Klö höchstbetrieb Mittwochabend senngarten. Girhaltung“ war a Scheiden. Doch uhaltung, weitau frubspendende

La Jana

— offenbarte sich und Blut gemord geistige Beseeer lasse erlangen einer Sinfonie Minil. La Janerianz aus „Trnamadischen“ Zeepeischen Luft u Schmerz und sch und Eifer sucht in rlicher Leidenschaft zur Ekstase. Wadem „Indischen Kumba („Es leine Mischung Schwermut oder böse) die ganze Unnahbarkeit über — es war ein Pafers dieses zu sperk. Gemilb Sine und ätheti Danaa Tanzkünft erkämpfte und et len und vollendet

Sehr beifällig Strienz (Wier hatte ja namentl frauenvelt gewa schneidenden Licht lang mit der G

In jeden R

Leser Hauptmarkt 1938

Eigentlich war es gar kein richtiger Hauptmarkt, dieser letzte Markttag im alten Jahr. Die vielen leeren Bankreihen und nicht aufgebauten Stände führten zu aröhen Läden, so daß man eher von einem Markt-Torso sprechen konnte.

Vor allem dem spärlich angelegten Gemüse sah man die Kälteschäden an — ein Beweis dafür, daß die Tage mit dem strengen Frost doch nicht ganz spurlos vorübergegangen waren.

An den Bildbrettern an den vielen Gängen auf, nach denen manche Hausfrauen vor den Weihnachtstagen vergeblich Ausschau gehalten haben, da man zu spät auf den Markt gekommen war.

Noch regiert der Frost

Von dem Tauwetter sind wir also zunächst nochmals verschont geblieben und unsere Jugend kann nach wie vor dem Wintersport huldigen.

Vier Kinofarben oder...

„Mensch, laß doch dein eigenes Licht strahlen, dann brauchst du keine Pedalleuchten.“ Mit fröhlichem Grinsen versucht Otto, seinen Freund Max vom Kauf des neuen Treistrablers für Radfahrer abzuhalten.

Meisterabend mit La Jana

Kunst und Kleinkunst im „Alteburger Saal“ höchstbetrieht wie selten zuvor herrschte am Mittwochabend im „Alteburger Saal“ des Hofgartens. Ein „Meisterabend“ hoher Unterhaltung war angekündigt gewesen, recht bescheiden. Doch war es mehr als frohe Unterhaltung, weitauß mehr: ein Erlebnis, ein freudspendendes, nachhaltiges Erlebnis.

La Jana — Tanzkunst in persona gratissima — offenbarte sich uns Mannheimern als Fleisch und Blut gewordener Geist Terpsichores. Vergeistigte Begeisterung und gestaltungstarke Fantasie erklangen in vollendeter Harmonie zu einer Sinfonie der Bewegung, Musik und Mimik.

La Jana tanzte den Leurschen Eigenreiz aus „Trupa“ mit allen Kontrasten der namadischen Seele; da lockte die Verheißung, peitschten Lust und Zauber, da quälte der Schmerz und Schmerz die Qual — Liebe und Eifersucht in all jenen Phasen jenseitlicher Leidenschaft durchpulsten den Körper bis zur Ekstase.

Sehr beifällig wurde auch Wilhelm Strienz (Wien) empfangen. Auf Strienz hatte ja namentlich die begeisterungsfähige Frauenvwelt gewartet. Da stand er dann im schwebenden Licht der Scheinwerfer und sang mit der Grundgewalt seines stimmträftigen Vokalorgans eine Reihe jener Lieder, die seiner fängerischen Eigenart entgegenkommen.

Auch Kammerfängerin Erna Schläter (Düsseldorf) überzeugte und deutete Wagner in klarer Auffassung aus, inhaltlich erfüllt und ausdehnend, dramatisch gereift. Idee und Technik treffen sich bei ihr in höchster Reife; ihre stilvollere, geschulte Vortragweise sicherte ihr im Zusammenklang mit ihrem vollen, tragenden Sopran, der namentlich in den Mittelstimmigen von kräftiger Wärme ist, von vornherein den Erfolg.

In Robert Grönings lernte man einen wirklichen „Alte Meister des Humors“ kennen, der mit allen Künsten edlen Sprachgebrauchs zu unterhalten, zu erheitern und zu begeistern versteht. Immer hat er eine neue Art der Wiederanknüpfung des durch eine Darbietungsnummer abgerissenen Fadens bereit. Stets weiß er Sitae auf seine geistvolle Weise umzudeuten und härteste Wirkungen zu erzielen. Grönings steht in dieser großartigen Darbietungsfolge zweifellos mit an erster Stelle. Er ist der Anführer, der humoristische Plauderer von Format, der immer dann eine Pointe aus dem Kermel fallen läßt, wenn man von der letzten der noch mitten im Lachen ist. Er verkörpert auf schöpferische Art Lebenslust, Lebenswitz und Lebenswürdigkeit. Von ihm kann man sich getrost auch

Kleinfiedlungen werden gefördert

Die Finanzierung wurde erheblich vereinfacht / Eine wichtige Neuregelung

Künftig wird folgendes mitgeteilt: Nach den Beobachtungen und Erfahrungen des letzten Jahres haben sich die Bestimmungen über die Förderung der Kleinfiedlung vom 14. September 1937 im großen und ganzen bewährt.

Gewisse Teilschwierigkeiten haben sich im wesentlichen nur noch auf dem Gebiet der Finanzierung gezeigt, weil die Zinsentlastung unter 3 v. H. in den Kleinfiedlungsbestimmungen an gewisse einengende Voraussetzungen geknüpft war und weil sich in Anbetracht der achteckigen Baukosten vielerorts noch immer zu hohe Belastungen ergaben.

Daher ist die Finanzierung der Kleinfiedlung nunmehr erheblich weiter vereinfacht und in großzügiger Weise erleichtert worden. Nach der Neuregelung werden die Reichsdarlehen künftig für die neu zu bewilligenden Kleinfiedlungen solange unverzinstlich gewährt, bis die im Falle der Fälligkeit ausgenommenen Fremddarlehen (Vorlasten) zurückgezahlt sind; das bedeutet im Grunde völlige Zinsfreiheit für etwa 3 Jahre. Lediglich eine mäßige Tilgung (von 1 v. H. bei höherem Einkommen 2 v. H.) ist von Anfang an zu entrichten.

Die neuen Erleichterungen geben nunmehr die Möglichkeit, durchweg Kleinfiedlungen zu errichten, die nach Raumzahl und Raumgröße den verschiedenartigen Bedürfnissen und Wohnsitten der einzelnen Volksteile und den örtlichen Gepflogenheiten angepaßt sind und auch den in

bevölkerungspolitischer Hinsicht zu stellenden Raumansprüchen in jeder Weise genügen. Dabei sind die Lasten doch so niedrig zu halten, daß sie auch für geringverdienende Volksgenossen und für kinderreiche Familien tragbar sind. Weiter ist durch die Gewährung von Zuschüssen schon bei 3 — statt bisher 4 — Kindern sichergestellt, so daß das erstrebenswerte Ziel der Raumwohnung für die Volkfamilie in allen Fällen erreicht werden kann.

Durch diese weitere finanzielle Begünstigung wird die Kleinfiedlung erneut als die Maßnahme herausgehoben, die staats- und bevölkerungspolitisch, wirtschafts- und sozialpolitisch besonders wertvoll und darum besonders förderungswürdig erscheint.

Sobald der vorübergehende, durch staatspolitisch vordringlichere Maßnahmen bedingte Mangel an Baustoffen, Bauarbeitern und Fremdkapital beseitigt sein wird, sind damit von Reich wegen alle Voraussetzungen geschaffen, um die bisherigen Fiedlungsarbeiten in den einzelnen Ländern und Verwaltungsbezirken noch weiterhin ganz erheblich zu steigern. Die Zwischenzeit soll tatkräftig dazu benutzt werden, um alle Vorbereitungen für das nächste Fiedlungsprogramm zu treffen, die Fiedler zu prüfen und vorzuschulen, gezieltes Fiedlungsland auszuwählen und die Planungen so weit vorzubereiten, daß unverzüglich nach Behebung der letzten vorübergehenden Hemmnisse mit der Errichtung der Fiedlungen begonnen werden kann.



WHW-Mundharmonika für 20 Pfennig Am 14. und 15. Januar führt der Gau Berlin der NS-Volkswohlfahrt eine Straßensammlung durch. Für mindestens 20 Pfennig erhält jeder ein hübsche Gabe, eine kleine, wirklich spielbare Mundharmonika mit 8 Tönen. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Bergeßt die fälligen Steuern nicht

Rund um den Mannheimer Steuerkalender für den Monat Januar 1939

- a) Stadtkasse: Es werden fällig bis zum: 5. Januar 1939: Bürgersteuer, Ablieferung der von den Arbeitgebern an den Lohn- und Gehaltszahlungen im Dezember 1938 einbehaltenen Beiträge. 16. Januar 1939: Gebäudesteuer und Grundsteuer. Rate für Januar 39. 18. Januar 1939: Gebühren für Dezember 1938. 20. Januar 1939: Gemeindefiersteuer für Dezember 1938. 20. Januar 1939: Gemeindegetränksteuer für Dezember 1938. 21. Dezember 1938: Schulgeld der höheren Lehranstalten für das 5. Semester 1938 bis 39. 21. Januar 1939: Schulgeld der höheren Handelsschulanstalten für das 5. Semester 1938 bis 39.

- 20. Januar 1939: Lohnsteuer und Wehrsteuer, einbehalten in der Zeit von 1. bis 15. Januar 1939, soweit der einbehaltenen Gesamtbetrag 200 RM übersteigt. 31. Januar 1939: Versicherungssteuer der Monatszahler für Dezember 1938 und Abschlagszahlung für das 4. Kalendervierteljahr 1938. Ferner im Januar 1939 fällig werdenden Abschlagszahlungen auf Grund der zugestellten Steuerbescheide. Wer eine Zahlung versäumt, hat ohne weiteres die gebührenpflichtige Erhebung des Rückstandes durch Nachnahme oder kostenpflichtigen Einzug im Wege der Beitreibung zu erwarten. Wird eine Zahlung nicht rechtzeitig geleistet, so ist mit dem Ablauf des Fälligkeitstages nach gesetzlicher Vorschrift ein einmaliger Säumniszuschlag von 2 v. H. des rückständigen Betrages verurteilt. Man zahle möglichst unbar. Unbare Zahlung eripart Zeit und unangenehmes Warten bei der Finanzkasse. Bei allen Einzahlungen und Ueberweisungen ist die Angabe der Steuernummer und Steuerart dringend erforderlich. Ernennung zum Medizinalrat. Der Führer und Reichskanzler hat den Leiter der Tuberkulosefürsorgestellen Mannheim und Weinheim beim staatl. Gesundheitsamt Mannheim Dr. med. Georg Rittermeier zum Medizinalrat ernannt.

Die Volkzei meldet:

Am Mittwochnachmittag mußten eine Frau und ein Kind mit Fußgängerbrüchen in das Städtische Krankenhaus eingeliefert werden. Die verletzte Frau wurde um 13.30 Uhr auf dem Schwergang im Mehlplatz von mehreren Kindern mit Schneebällen beworfen. Als die Frau den Kindern nachging, um diese zur Rede zu stellen, kam sie zu Fall und zog sich die Verletzung zu.

Das Kind wurde während des Nobels auf einer Kodelbahn bei den Schießständen auf dem Waldhof von anderen Kindern von seinem Schlitten heruntergeworfen, wobei es die Verletzung erlitt.

Verkehrsunfälle. Am Mittwoch ereigneten sich zwei Verkehrsunfälle, wobei zwei Kraftfahrzeuge leicht beschädigt wurden. Personen wurden nicht verletzt.

Wegen Ruhestörung bzw. großen Unfugs mußten vier Personen zur Anzeige gebracht werden.

Änderung von Familiennamen. Der Reichsinnenminister hat die Richtlinien für Anträge auf Änderung des Familiennamens in einigen Punkten geändert. Anträgen von Juden und Mischlingen ersten Grades, ihren Namen zu ändern, wird grundsätzlich nicht stattgegeben. Dagegen kann solchen Anträgen von Mischlingen zweiten Grades und von Personen mit geringfügigen jüdischen Blutschlag entsprochen werden. Anträge von Mischlingen zweiten Grades auf Änderung ihres Familiennamens sind dem Minister zur Entscheidung vorzulegen.

benz ausgeschaltete werden. Das erste große ostdeutsche Musikfest wird hier im September 1939 durch eine musikalische Festwoche begangen werden.

Kolbenheber-Chronik im Sudetenland. Große altreichsdeutsche Bühnen werden dazu beitragen, den 60. Geburtstag des sudetendeutschen Dichters Erwin Guido Kolbenheuer im Sudetenland würdig zu gestalten. So führt das Breslauer Schauspielhaus mit seinem gesamten Ensemble nach Karlsbad und wird dort Kolbenheuers großes Drama „Gregor und Heinrich“ am 30. Dezember zur Aufführung bringen.

Prag entläßt jüdische Hochschullehrer. In Prag wurden alle jüdischen Professoren der Deutschen Universität vom Unterrichtsministerium beurlaubt. Diese Maßnahme wird mit der Ausrüstung der Deutschen Universität in Zusammenhang gebracht. Bekanntlich werden ab 1. Januar die Inschriften an der Deutschen Universität für die Hörer aus dem Sudetenland aufgenommen. Es verlautet weiter, daß sämtliche deutsch-jüdischen Lehrkräfte, die in öffentlichen Diensten stehen, gleichfalls in nächster Zeit in Prag suspendiert werden.

Gründung eines sudetendeutschen Philharmonischen Orchesters. Die „Sudetendeutsche Philharmonie“, die durch Ausbau und Erweiterung des ehemaligen Prager Theatersorchesters entstanden ist, wird am 9. Januar mit einem Konzert im Stadttheater in Reichenberg zum erstenmal vor die Öffentlichkeit treten. Schirmherr des Konzerts, dessen musikalische Leitung Fritz Klener hat, ist Gauleiter und Reichskommissar Konrad Henlein. Das Programm umfaßt die Ouvertüre zu Webers Oper „Der Freischütz“, ein Konzert für Flöte und Streichorchester des Münchner Komponisten Karl Rutz und die Vierte Sinfonie von Anton Bruckner in der Originalfassung.

einmal einen nicht „salonfähigen“ Witz erzählten lassen. Und das will viel heißen.

Heinz Erhardt stand als lustiger Dichterkomponist auf dem Programm. Er ist ein origineller Karikaturist in Musik, Wort und Mienenpiel. Man kann ihm nichts übel nehmen, weil es witzig, gekonnt und eben — Karikatur ist mit allen Lichtern und Kontrasten. Im Vordergrund seiner selbstverfaßten und selbstkomponierten Lieder steht die Liebe. Das scheint denn auch seine — berufliche Stärke zu sein.

Unser Mannheimer Rolf Schädle und Franz Sembed (Gultha Semmelbeck) teilten sich in gewohnter, bewährter Weise in den Erfolg ihrer pianistischen Aufgaben. Solistisch — in den Arabesken über den Walzer „An der schönen blauen Donau“ und dem „Chromatischen Galopp“ (Liszt) brillierten sie in spielerischem Raffinement und Symploerender Abstraktion. Als Begleiter der verschiedenen Nummern (La Jana, Strienz) stellten sie ihr Können reflexlos in den Dienst des jeweiligen Solisten, sich in Wert und Vortrag unauffällig einfühlend.

Kurt Engel (Berlin) zeigte seine solistischen Künste auf dem Klyphon (Marimbaphon). Er kleidete sie in das Gewand des musikalisch-jüdischen Humors, ohne reflexlos darin aufzugehen. Was er vorbrachte, war Vollendung auf seinem Instrument und nicht das Uebliche, was man sonst von sogenannten Klyphon-Virtuosen zu hören bekommt.

Teplitz — Sitz der Musikakademie

Die Frage der Verlegung der deutschen Musikakademie aus Prag in eine Stadt des Sudetenlandes ist nun zu Gunsten der Stadt Teplitz entschieden worden. Die Akademie wird dort zunächst in der evangelischen Schule untergebracht. Später erhält die Anstalt ein eigenes Heim. Teplitz-Obodan soll auch zum Mittelpunkt des sudetendeutschen Konzerte.

In jeden Raum gehört ein Kalender! Es gibt ja eine so große Wahl bei Bürobedarf Böttcher u. Co. Ruf: 28858 u. 28859 Mannheim D4.7

Wer ist Hausgehilfin, wer Hausangestellte?

Eine Abgrenzung der Bezeichnung Hausgehilfin und Hausangestellte hat der Reichsfinanzminister in der 2. Lohnsteuerdurchführungsverordnung vorgenommen.

Nach der Definition des Reichsfinanzministers gelten als Hausgehilfin solche weibliche Arbeitnehmer, die häusliche Arbeiten einfacher Art verrichten, z. B. Stubenmädchen, Köchinnen, Hofen, Kindermädchen usw.

Hausdiener, die nur für kurze Zeit zur Aus- oder Fortbildung in die häusliche Gemeinschaft aufgenommen werden, ohne dabei in ein Dienstverhältnis zu treten, fallen dagegen nicht unter den Begriff der Hausgehilfinnen.

Schachturnier in Karlsruhe

Eine stattliche Teilnehmerliste weist das Robert-Kup-Gedenkturnier in Karlsruhe auf. Wir bringen die Reihenfolge der Spieler nach den Nummern der Auslosung:

1. Bogoljubow (Tribera), 2. Engels (Düsseldorf), 3. Heinrich (Mannheim), 4. Dr. Lauterbach (Heidelberg, früher Mannheim), 5. Kohler (München), 6. Eisinger (Karlsruhe), 7. Professor Weder (Wien), 8. Lange (Essen), 9. Barnstedt (Karlsruhe), 10. Hufsong (Mannheim).

Die bisherigen Ergebnisse: Heinrich gewann nach zähem Kampfe durch eine schöne Opferkombination gegen Hufsong, verlor in der 2. Runde gegen Lange im Endspiel.

Die Führung hat Lange 2, Bogoljubow 1 1/2, Eisinger 1 und 1 H, Heinrich 1 usw.

Wenn dein Kind Scharlach hat...

Maßnahmen zur Bekämpfung übertragbarer Krankheiten in Mannheim

Wie sehr der nationalsozialistische Staat darauf bedacht ist, die Gesundheit des Volkes zu schützen, geht aus den Verordnungen hervor, die sich mit der Bekämpfung übertragbarer Krankheiten befassen.

Anzeigepllichtige Krankheiten, die nach erlangter Kenntnis innerhalb von 24 Stunden gemeldet werden müssen, sind: Kindbettfieber, übertragbare Kinderlähmung, bakterielle Lebensmittelvergiftung, Milzbrand, Paratyphus, Moll, übertragbare Ruhr, Tollwut (auch bei Wilderlegungen tollwutverdächtig Tiere), Typhus, sowie Tuberkulose.

Scharlach, Trichinose und Weilscher Krankheit (ansteckende Gelbsucht).

Schutzmaßnahmen seitens der Ortspolizei in Mannheim werden unverzüglich getroffen, wenn der Ausbruch oder der Verdacht einer übertragbaren Krankheit es erfordert.

Die Kennzeichnung von Wohnungen und Häusern in Mannheim, in denen sich Personen mit übertragbaren Krankheiten befinden, kann angeordnet werden, um rein äußerlich alle Volksgenossen auf die großen Gefahren aufmerksam zu machen.

Wer gegen die Anordnungen der Ortspolizei handelt, wird mit schweren Strafen belegt, namentlich wenn ein Krankheitsfall nicht, oder nicht rechtzeitig angezeigt wird.

Nur zuverlässige Brieftaubenzüchter

Die Auswirkungen des Brieftaubengesetzes für unsere Taubenbesitzer

Am 1. Oktober 1938 erließ der Reichsminister des Innern das „Brieftaubengesetz“, welches bereits am 10. Oktober d. J. Rechtskraft erlangt hat.

Zukünftig für die Erlaubniserteilung ist die Kreispolizeibehörde unseres Gebietes, die im Einvernehmen mit der zuständigen Dienststelle der Geheimen Staatspolizei nach Anhörung der von der Kreispolizeibehörde bestimmten Fachorganisation für das Brieftaubenwesen, die jederzeit wiederholte Erlaubnis zum Halten von Brieftauben erteilt.

men mit der zuständigen Dienststelle der Geheimen Staatspolizei nach Anhörung der von der Kreispolizeibehörde bestimmten Fachorganisation für das Brieftaubenwesen, die jederzeit wiederholte Erlaubnis zum Halten von Brieftauben erteilt.

Einem listensmäßige Aufstellung der Brieftauben in Mannheim muß von jedem Brieftaubenbesitzer über seine Brieftauben bis zum 1. April eines jeden Jahres

unserer Ortspolizeibehörde, über den örtlichen Brieftaubenzüchterverein, in doppelter Ausfertigung eingereicht werden.

Das Abrichten von Tauben aller Art zur Nachrichtenvermittlung oder zu Preisflügen, ist auf Grund des Brieftaubengesetzes nur den privaten Brieftaubenhaltern gestattet.

Orgelkonzerte Arno Landmanns

Im nächsten Orgelkonzert am Sonntag, 1. Januar, 18 Uhr, kommen in der Christuskirche Mannheim Werke französischer Orgelmusiker zum Vortrag.

Die Farbenschilder der französischen Orgelmusik wird im Verlauf dieser abwechslungsreichen Vortragsfolge Gelegenheit geben, den einjährigen Klangreichtum des großen Orgelwerks der Christuskirche zu entschlüsseln.

Beamte lernen kostenlos italienisch

Der Reichsbeamtenführer hat bestimmt, daß für die Mitglieder des Reichsbundes der Deutschen Beamten kostenlose Kurse zur Erlernung der italienischen Sprache eingerichtet werden.

Rebzielt ist, den Teilnehmer in die Lage zu versetzen, sich in der italienischen Sprache gut zu verständigen. Dabei wird besonders auch auf Ausdrücke Wert gelegt, die den Dienst des Beamten, die Organisation des italienischen Staates und der faschistischen Partei betreffen.

Im 70. Jahre seines Lebens, im 40. Jahre der Gründung seines Werkes, ist heute nacht um 1 Uhr

Carl Miele

Ehrenbürger der Stadt Gütersloh

heimgegangen.

Ein Leben, reich an Arbeit, Mühe und Sorge, aber auch reich an Erfolgen, an ausgeteilter sozialer Fürsorge und Liebe, an empfangener Zuneigung und Verehrung, hat damit seinen Abschluß gefunden.

Er war ein Unternehmer, dessen große wirtschaftliche Erfolge in glücklicher Weise ergänzt wurden durch das überaus harmonische und fürsorgliche Verhältnis, das ihn durch die langen Jahre seines Wirkens bis zum letzten Tage mit uns verband.

Sein Name und sein Andenken werden unter uns weiterleben und in Ehren gehalten werden.

Gütersloh, den 24. Dezember 1938.

Betriebsführung und Gefolgschaft der Mielewerke Aktiengesellschaft

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Dezember 1938, 9.15 Uhr vormittags, vom Trauerhause, Thesings Allee 8.

Teilzahlung Damen-Mäntel Herrenanzüge Etage für Herren- u. Damenkleidung GEORG OLFF P 3, 14 (im Hause Thomashof) 1172-3 V

Bitte, deutlich schreiben bei allen Anzeigen-Manuskripten Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen!

Am 27. Dezember verschied im 72. Lebensjahr unser Pensionär, Herr Eduard Straub Der Verstorbene war in unserem Werk über 50 Jahre aktiv als Kaufmann tätig.

Trauerkarten Trauerbriefe liefert schnellstens Hakenkreuzbanner-Druckerei

Statt Karten! Heute früh 4 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden unsere liebe, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, Frau Theresia Langenberger geb. Moll — Reichsbahnassistentin

„Hast du schon...“ „Was hast du...“ „Die als einzige...“ „Der Aktus in...“ „Bei, weil Kamm...“ „Friede im Fern...“ „Stieg, aber em...“ „mierminister? ...“ „man die Welt...“ „abtun. Viel w...“ „Inspektor B o r...“ „dänischen Jnn...“ „Land“ einen B...“ „das Motorboot...“ „penhagen vert...“ „Gedthoab, Ge...“ „fund und God...“ „ber in seinem r...“ „mi nach Grönl...“ „Wenn Inspek...“ „Inspektionsreis...“ „bringt er stet...“ „dieser hervor...“ „nicht die dänis...“ „einen Kinovor...“ „stellen, so hätten...“ „noch keine A...“ „mernden Leinw...“ „noch nicht, daß...“ „Kannautos, die...“ „legen, sie hätten...“ „Gefahrt oder...“ „sich einen Wol...“ „Edneitzugslo...“ „das alles zeigt...“ „tor Bormum in...“ „Grönländ bring...“ „orien der Insel...“ „Einwohner zähl...“ „Salavorte...“ „So kann man...“ „tragte der dänis...“ „heilen und Sch...“ „dor überwach...“ „jagd prüft, mit...“ „wird. Der zivil...“ „sich so eine Kin...“ „vorstellen. Eit...“ „sammengestimm...“ „der Rüste steden...“ „wird ja mit d...“ „Motorbootes ge...“ „benachtes Rabel...“ „diesem Raum, d...“ „Zalen höchstens...“ „die buchstäblich...“ „zum Schneiden...“ „falt ist, giebt der...“ „nicht allzufehr...“ „zu leiden.“ „Was jetzt ma...“ „Gedthoab? Ein...“ „Schöpfung Jara...“ „wan-Melodie“, n...“ „kimos höher sch...“ „von Laurel und...“ „würden diese R...“ „wollen das Ze...“ „sie wirklich ist...“ „fernen Zonen da...“ „Eise Elster H...“ „Ein hübsches Ne...“ „bild wieder in d...“ „der im 3. Stock...“ „läßt sie ihre S...“



Olfertmann wurde Fliegengewichtmeister. In Berlin wurde die deutsche Fliegengewichtmeisterschaft der Boxer entschieden...

Kampf gegen Verbeeren

am 12. Februar in Dortmund

Walter Reusel, der neue deutsche Schwergewichtmeister der Berufsboxer, wird am 12. Februar in der Dortmunder Weltfaltenhalle einen Landesmeister vor die Fäuste bekommen...

Budge und Marble

Amerikas Tennistrangliste 1938

Die amerikanische Tennistrangliste sieht bei den Männern nun schon zum dritten Male Donald Budge an der Spitze. Bei den Frauen, wo die Wimbledonsegerin Helen Woodhull...

Sieg der indischen Hockeypieler

Die indische Hockey-Studentenmannschaft des Barish Alatic HC gab in Benigenjama beim dortigen Turnverein ein Gastspiel, das sie knapp mit 3:2 Toren gewann. Der Sieg wurde erst in der Schlussminute sichergestellt...

Kunstturnen verlangt eine neue Wertung

Die wichtigsten Probleme offen / Zehnleipunkte haben sich schlecht bewährt

(Von unserer Wiener Schriftleitung)

rd. Wien, 29. Dez.

Die vergangenen zwölf Monate brachten der deutschen Turnkunst zwei Länderkämpfe gegen Finnland und Polen, die beide siegreich endeten. Das „Vierkampfrichter-System“ aber — keine Lösung der wichtigsten Probleme...

Feuerprobe nicht bestanden

Die Wertung ist das größte Problem. Hier wurde schon viel versucht. Bei den letzten Deutschen Meisterschaften in Karlsruhe werteten zum ersten Male vier Kampfrichter die Leistungen. Die beste und schlechteste Wertung wurden gestrichen...

Das Mannheimer Sportereignis des Neujahrstages

Subetendische Fußballer gastieren beim VfR Mannheim / Im Stadion

Nachdem am zweiten Weihnachtstags die Spitzenmannschaft der Ostmark, Admira-Wien, seine Visitenkarte in Mannheim abgegeben hat, steht für den Neujahrstag den Mannheimern ein besonderes Ereignis bevor...



Kampf um den Dr.-Ritter-von-Halt-Pokal

In Garmisch-Partenkirchen fanden die Eishockeykämpfe um den Dr.-Ritter-von-Halt-Pokal statt. Der BKE-Budapest schlug die Zehlendorfer Wespen mit 5:3. Hier sieht man eine Abwehrszene vor dem Budapester Tor.

Schwarzwald-Skispport am Neujahrstag

Im Mittelpunkt stehen die reichsoffenen Hochfirskiwettkämpfe

Die ausgiebigen Schneefälle der letzten Tage haben nun auch die Schwarzwaldberge in ein dichtes weißes Kleid gehüllt, so daß endlich am Neujahrstag die Ski-Premiere in Baden steigen kann. Die Weihnachtserveranstaltungen mußten bekanntlich wegen der geringen Schneehöhe im Schwarzwald abgesagt werden.

fahrtslauf des Ski-Club Biberthal erwähn, die beide bereits auf Weihnacht angelegt waren. Auf der Abfahrtschanze in Schönwald wird sich vor allem der einheimische Otto Walf mit seinem ewigen Konkurrenten Oskar Hättich aus St. Märgen auseinandersetzen haben — falls beide beherrschend auf der Abfahrtschneehöhe nicht den Schanzentisch des Hochfirskis den Vorzug geben.

Die übrigen Veranstaltungen

Von den übrigen Skiveranstaltungen des Schwarzwaldes sind die Kreisoffenen Skispringen in Schönwald und der Ab-

fahrtslauf des Ski-Club Biberthal erwähn, die beide bereits auf Weihnacht angelegt waren. Auf der Abfahrtschanze in Schönwald wird sich vor allem der einheimische Otto Walf mit seinem ewigen Konkurrenten Oskar Hättich aus St. Märgen auseinandersetzen haben — falls beide beherrschend auf der Abfahrtschneehöhe nicht den Schanzentisch des Hochfirskis den Vorzug geben.

Ueber die neu ausgearbeitete und damit interessanter gewordene Abfahrtschneehöhe am Hundeeck im Nord-Schwarzwald geben die Läufer der mittel- und nordbadischen Reichsbundfreize bis 6. Der Veranstalter, Ski-Club Biberthal, hat hier seinen eigenen Wanderpreis vor allem gegen die starke Karlsruhe Skikonkurrenz zu verteidigen. Gespannt kann man sein, ob es dem in diesem Jahre durch gute Abfahrts- und Torläufer verhärteten Ski-Club Karlsruhe gelingen wird, die Vormachtstellung der Skizunft Rheinbrüder Karlsruhe zu erschüttern. Am Nachmittag wird übrigens auf der Hundeeck-Schanze ein Trainingspringen zum Ausklang kommen.

Winterport-Wetterbericht

vom 29. Dezember:

- Südlicher Schwarzwald: Feldberg (Sportgelände), Herzogenhorn: Nebel ohne Niederschlag, 9 Grad, 20 Jm. Neuschnee, 45 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Ski und Kugel gut. Reichen, Wieseneck, Witten: Schneefall, 8 Grad, 20 Jm. Neuschnee, 75 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Ski und Kugel sehr gut.

SW Reichs-Taxi-Werke, Baden-Baden, hat sich entschlossen, die bisherige Tarifstruktur zu ändern. Die neuen Tarife werden ab dem 1. Januar 1939 in Kraft treten.

SW Reichs-Taxi-Werke, Baden-Baden, hat sich entschlossen, die bisherige Tarifstruktur zu ändern. Die neuen Tarife werden ab dem 1. Januar 1939 in Kraft treten.

SW Reichs-Taxi-Werke, Baden-Baden, hat sich entschlossen, die bisherige Tarifstruktur zu ändern. Die neuen Tarife werden ab dem 1. Januar 1939 in Kraft treten.

SW Reichs-Taxi-Werke, Baden-Baden, hat sich entschlossen, die bisherige Tarifstruktur zu ändern. Die neuen Tarife werden ab dem 1. Januar 1939 in Kraft treten.

SW Reichs-Taxi-Werke, Baden-Baden, hat sich entschlossen, die bisherige Tarifstruktur zu ändern. Die neuen Tarife werden ab dem 1. Januar 1939 in Kraft treten.

SW Reichs-Taxi-Werke, Baden-Baden, hat sich entschlossen, die bisherige Tarifstruktur zu ändern. Die neuen Tarife werden ab dem 1. Januar 1939 in Kraft treten.

SW Reichs-Taxi-Werke, Baden-Baden, hat sich entschlossen, die bisherige Tarifstruktur zu ändern. Die neuen Tarife werden ab dem 1. Januar 1939 in Kraft treten.

SW Reichs-Taxi-Werke, Baden-Baden, hat sich entschlossen, die bisherige Tarifstruktur zu ändern. Die neuen Tarife werden ab dem 1. Januar 1939 in Kraft treten.

Nordlicher Schwarzwald: Hornsgrube: Schneefälle, 6 Grad, 25 Jm. Neuschnee, 50 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Ski und Kugel gut.

Mittlerer Schwarzwald: Brenns, Furzwangen, Güttenbach, Wöhrenbach: hart bewölkt, 9 Grad, 5 Jm. Neuschnee, 20 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Ski und Kugel gut.

Oberer Schwarzwald: Hornsgrube: Schneefälle, 6 Grad, 25 Jm. Neuschnee, 50 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Ski und Kugel gut.

Unterer Schwarzwald: Hornsgrube: Schneefälle, 6 Grad, 25 Jm. Neuschnee, 50 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Ski und Kugel gut.

Oberrhein: Hornsgrube: Schneefälle, 6 Grad, 25 Jm. Neuschnee, 50 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Ski und Kugel gut.

Oberrhein: Hornsgrube: Schneefälle, 6 Grad, 25 Jm. Neuschnee, 50 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Ski und Kugel gut.

Oberrhein: Hornsgrube: Schneefälle, 6 Grad, 25 Jm. Neuschnee, 50 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Ski und Kugel gut.

Oberrhein: Hornsgrube: Schneefälle, 6 Grad, 25 Jm. Neuschnee, 50 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Ski und Kugel gut.

Oberrhein: Hornsgrube: Schneefälle, 6 Grad, 25 Jm. Neuschnee, 50 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Ski und Kugel gut.

Oberrhein: Hornsgrube: Schneefälle, 6 Grad, 25 Jm. Neuschnee, 50 Jm. Schneehöhe, Pulverschnee, Ski und Kugel gut.

Schweiz eine „Revanche“ angedehnt gewesen und im Frühjahr 1937 begann schon die Fühlungsnahme, die noch bis jetzt zu keinem endgültigen Ergebnis geführt hat.

Wo bleibt das Frauenturnen? Die Ausschaltung des Frauenturnens aus dem olympischen Programm Finnlands wird im Januar 1939 in Kairo bei der Tagung des Olympischen Komitees zur Sprache kommen.

Finnland meldet Frauenturnkämpfe. Hier muß noch erklärend hinzugefügt werden, daß die Finnen bisher den weiblichen Wettkämpfen stets ablehnend gegenüber gestanden haben.

Hoher Kanadlerflug in Holland. Auch beim dritten Spiel auf deutschem Boden kam der Vertreter Kanadas bei der Eishockey-Weltmeisterschaft, die „Smoke Eaters“, in Hamburg zu einem hohen Sieg.

EK Budapest siegt in Augsburg. Der ungarische Eishockeymeister EK Budapest weichte am Mittwoch in Augsburg bei den Schwaben zu einem Freundschaftsspiel. Das hier größeren Erfahrung siegen die Budapest 6:3 (2:1, 2:0, 2:2).

Stkipringen in Garmisch und Bayerischzell. Die Neujahr-Stkipringen in Garmisch-Partenkirchen und in Varrischzell weisen auch in diesem Jahr wieder eine sehr gute Beteiligung auf. So haben für Garmisch 4. a. die bekanntesten

Stkipringen in Garmisch und Bayerischzell. Die Neujahr-Stkipringen in Garmisch-Partenkirchen und in Varrischzell weisen auch in diesem Jahr wieder eine sehr gute Beteiligung auf. So haben für Garmisch 4. a. die bekanntesten

Stkipringen in Garmisch und Bayerischzell. Die Neujahr-Stkipringen in Garmisch-Partenkirchen und in Varrischzell weisen auch in diesem Jahr wieder eine sehr gute Beteiligung auf. So haben für Garmisch 4. a. die bekanntesten

Stkipringen in Garmisch und Bayerischzell. Die Neujahr-Stkipringen in Garmisch-Partenkirchen und in Varrischzell weisen auch in diesem Jahr wieder eine sehr gute Beteiligung auf. So haben für Garmisch 4. a. die bekanntesten

Stkipringen in Garmisch und Bayerischzell. Die Neujahr-Stkipringen in Garmisch-Partenkirchen und in Varrischzell weisen auch in diesem Jahr wieder eine sehr gute Beteiligung auf. So haben für Garmisch 4. a. die bekanntesten

Die Wirtschaftsseite

„Hakenkreuzbanner“

Meldungen aus der Industrie

SW Reichs Textil AG, Mannheim-Friedrichsdorf, ... SW Rheinische Transport-Runter Koffinger & Co. ... SW Kraftwerk Röhren-Schweißerei AG, Rheinlinden ...

Aktien uneinheitlich, Renten gehalten

Berliner Börse Rhein-Mainische Mittagbörse

Das Wertpapiergeschäft bewegte sich heute wieder allgemein in sehr ruhigen Bahnen. ... Berliner Börse: Deutsche Erdöl, Deutsche Erdgas, Deutsche Erdgas ... Rhein-Mainische Mittagbörse: Rhein-Mainische Eisenwerke, Rhein-Mainische Eisenwerke ...

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/M. Das über Deutschland gelegene Tiefdruckgebiet ... Die Aussichten für Freitag: Nach meist kalter Nacht von Westen her wieder zunehmende Unbeständigkeit ...

Rheinwasserstand, Neckarwasserstand. Tables showing water levels for various locations like Waldshut, Rheinlinden, Breisach, etc.

Metalle

Metallnotierungen in Berlin. Berlin, 29. Dez. 1938 für 100 Rho. Elektrolyt ...

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollbörse. Bremen, 29. Dez. 1938 für 100 Kilo ...

Kautschuk

Notierungen der Kautschukbörse. Kautschuk, 29. Dez. 1938 für 100 Kilo ...

Märkte

Mannheimer Ferkelmarkt. Zufuhr: 125 Ferkel, 57 Käuer ...

Der Rohisenmarkt

Der Rohisenmarkt im Dezember 1938. Im Dezember 1938 ...

Der Rohisenmarkt

Der Rohisenmarkt im Dezember 1938. Im Dezember 1938 ...

Berliner Devisenkurse

Table of exchange rates for various countries including Egypt, Argentina, Belgium, etc.

Frankfurter Effektenbörse

Table of stock prices for various companies like Deutsche Erdöl, Deutsche Erdgas, etc.

Berliner Börse Kassakurse

Table of exchange rates for various currencies like Swiss Franc, Dutch Guilder, etc.

